

Während Manegold gerade die Gefährlichkeit der manchmal für den Christen sehr verführerischen Ansichten der Philosophen aufzeigen will, sucht Abälard hier wie an anderen Stellen seiner *Theologia Christiana* zu beweisen, daß manche der Philosophen wegen ihres Wissens in der Form einer *anima naturaliter christiana*¹⁵²⁾ einige Inhalte des christlichen Glaubens erkannt hätten und deshalb das Heil empfangen würden¹⁵³⁾. Schon die Kirchenväter, so zitiert Abälard, hätten gesagt, daß die Lehre der Platoniker am meisten mit dem christlichen Glauben übereinstimme¹⁵⁴⁾, und er meint: Wir haben gefunden, daß Leben wie Schriften der Philosophen weithin die Vollkommenheit der Evangelien und Apostel zum Ausdruck bringen und daß sie vom christlichen Glauben nicht oder nur wenig abweichen¹⁵⁵⁾. Manegold hat Wolfhelm eben diese Haltung vorgeworfen (Praef., 149 A).

Abälard hat noch an anderen Stellen seiner großen theologischen Schrift Probleme erwähnt, die von den Philosophen herkommen und denen er eine christliche Deutung gibt. Einige von diesen hatte bereits Manegold als Gefahrenquelle für den rechten Glauben erkannt, da sie bei oberflächlicher Betrachtung (vgl. dazu Praef., 150 A) mit dem Christentum übereinzustimmen scheinen. Dies betrifft außer den Äußerungen über die Trinität und die Welterschöpfung noch die Theorie von der Weltseele und Platos Begriff des höchsten Guts. Abälard hat, wie auch einige seiner Zeitgenossen¹⁵⁶⁾, Platos Weltseele mit dem Heiligen

¹⁵²⁾ Vgl. etwa Abälard, *Theol. Christ.*, Capit. 4: *quod fidem Trinitatis omnes homines naturaliter habeant* (CC Cont. med. 12 S. 71) u. IV, 159: *quod ad divinitatem pertinet, ratione perceperunt, quia haec de Deo naturaliter ratio unumquemque edocet* (ebd. S. 345; Migne PL 178, 1314 A); weiterhin I, 68 u. II, 15 (CC Cont. med. 12 S. 100 u. S. 139 f.).

¹⁵³⁾ *Theol. Schol.* I, 15 (Migne PL 178, 1007 AB).

¹⁵⁴⁾ *Theol. Christ.* I, 68: *ille maximus philosophorum Plato eiusque sequaces ... testimonio sanctorum patrum prae ceteris gentium philosophis fidei Christianae accedentes* (CC Cont. med. 12 S. 100; Migne PL 178, 1012 CD) u. I, 118: *Pluribus quoque sanctorum testimoniis didicimus Platonice sectam Catholicae fidei concordare* (ebd. S. 122; Migne PL 178, 1028 BC).

¹⁵⁵⁾ *Theol. Christ.* II, 43: *... reperiemus ipsorum (sc. philosophorum) tam vitam quam doctrinam maxime evangelicam seu apostolicam perfectionem exprimere, et a religione Christiana eos nihil aut parum recedere* (CC Cont. med. 12 S. 149; Migne PL 178, 1179 B).

¹⁵⁶⁾ T. Gregory, *Anima mundi*. La filosofia di Guglielmo di Conches e la scuola di Chartres (1955) S. 183 ff. u. D. E. Luscombe, *The School of Peter Abelard. The Influence of Abelard's Thought in the Early Scholastic Period* (1969) S. 123 nennen Theoderich von Chartres, Wilhelm von Conches und Arnold von Bonneval, die ebenfalls die Gleichsetzung der Weltseele mit dem Heiligen Geist vorgenommen hätten.